Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 6 (1885)

Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erhaltene stattliche Mauerturm, — dann der „Cigognier“, die „letzte hohe Säule“, die von der alten Pracht noch geblieben, endlich das reiche und durch Herrn Gaspary trefflich geordnete Museum der in Avenches gefundenen Altertümer — kurz, der Anblick dieses ganzen Gegensatzes von Einst und Jetzt, der sich hier darbietet, zusamt dem malerischen Blick auf das Broyetal und die neuenburger Berge von der Promenade aus, die sich den westlichen Stadtmauern von Avenches entlang hinzieht, würden einen Abstecher von viel weiter her als von Freiburg lohnend erscheinen lassen. Ich würde aber auch darauf hier nicht eingetreten sein, wenn ich nicht den Wunsch hätte, einem Unternehmen, das die Unterstützung der Gebildeten in der ganzen Schweiz verdient, Freunde gewinnen zu helfen. Es ist dies die eben jetzt in Gründung begriffene *Vereinigung „Pro Aventico“*, welche zu einer gründlichen und systematischen Untersuchung des Ruinenfeldes von Aventicum die Mittel sammeln und das Bestehende — seit 50 Jahren ist gar viel desselben den landwirtschaftlichen und Baubedürfnissen der Bevölkerung zum Opfer gefallen — vor dem Untergang schützen will. Dem Verein kann jeder beitreten, der entweder wenigstens 20 Fr. auf einmal oder einen Jahresbeitrag von mindestens 2 Fr. bezahlt, und erhält dann dafür die Veröffentlichungen des Vereins unentgeltlich. Möge auch die deutsche Schweiz bei dieser allgemein vaterländischen Aufgabe der Pietät gegen die Vergangenheit und der wissenschaftlichen Forschung sich betätigen. Statuten der Gesellschaft liegen im Lesezimmer der Schulausstellung auf. Adresse der Association „Pour Aventicum“ ist Herr Eugène Secretan, au Mélèze, Lausanne.

Wir haben die Gelegenheit des Ausflugs nach Freiburg auch dazu benutzt, die im vorigen Jahr neubegründete *Schulausstellung* daselbst zu besichtigen. Unsere Leser wissen bereits, dass an der Spitze des Unternehmens Herr Genoud, Lehrer in Onnens, steht. Als Lokal dient gegenwärtig ein kleiner Saal in dem hoch neben der Stadt tronenden ehemaligen Jesuitenpensionat (jetzt Primarschule). Die Ausstellung verdient einen Besuch; sie ist im Ganzen hübsch geordnet (den Plan der Organisation siehe im Schularchiv 1885, Nr. 5, S. 108); für die Kürze ihres Bestehens zeigt sie schon einen recht schönen und vielseitigen Inhalt namentlich an Lehrbüchern; auch eine Anzahl Veranschaulichungshilfsmittel, so ein Mess- und Zählapparat von Namur in Frankreich sind aufgestellt. Die Schulausstellung von Freiburg hat — weil an der Sprachgrenze gelegen — darin eine grosse Bedeutung und Zukunft, dass sie, abgesehen von den Anregungen, welche sie dem kantonalen Schulwesen zu bieten im Stande ist, französische und deutsche Methodik in Vergleich zu stellen berufen ist und wir begrüssen darum auch mit Vergnügen die Mitteilung, dass das „Bulletin pédagogique“ von Freiburg in Zukunft in einem Beiblatte speziell die Interessen dieser Schulausstellung fördern will. Möge die Zeit nicht ferne sein, wo die permanenten Schulausstellungen in der Schweiz, aus den Anfängen herausgewachsen — auch *Bern* hat, wie wir im Vorbeigehen sahen, wacker gearbeitet und namentlich zur Förderung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens namhafte Anstrengungen gemacht — durch

Einigung aller Kräfte, die dabei mitzuwirken berufen sind, innerlich erstarken, in ihrem Nutzen allgemein anerkannt und durch die Unterstützung von Behörden und Privaten in den Stand gesetzt werden, die hohe Stellung, die das Schulwesen unseres Landes in den Augen der Nachbarvölker einnimmt, würdig zur Darstellung zu bringen und vor dem Zurücksinken in routinemässigen Mechanismus bewahren zu helfen. *Hz.*

Eingänge der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich.

September 1885.

A. Sammlungen.

Herr Hch. Keller, Zürich: H. Keller, Wandkarte von Europa.
Tit. Buchhandlung Huber & Co. (Fehr), St. Gallen: Rechnungs-Lehrbücher von Fäsch. — Ausgeführte Stilarbeiten zum deutschen Übungsbuch. Heft 1—3.
Herr Major von Nostitz, Weimar: Baukasten.

B. Archiv.

Tit. Erziehungskanzlei Schwyz: Bericht des Erziehungsdepartements, 1884/85.
„ Erziehungsdirektion des Kantons Bern: Programme d'études de l'école normale du Jura bernois. — Reglement für das deutsche Seminar an der Hochschule Bern.
„ Direktion der Uhrmacherschule Biel: 10.—12. Bericht. Reglemente.
„ „ der Taubstummenanstalt St. Gallen: 25. Bericht und Rechnung.
„ Erziehungsdirektion Luzern: Lehrplan der Sekundar-, Primar- und Fortbildungsschulen.
„ Eidg. Departement des Innern, Bern: Die öffentlichen Volksschulen im preussischen Staat. Herausgegeben vom Kgl. statistischen Bureau, 1883.
„ Département de l'instruction publique à Genève: Programme de l'enseignement dans les écoles secondaires et dans les écoles primaires.
„ Direktion der Uhrmacherschule Solothurn: Reglement und Bericht 1885.
„ Kaufmännisches Direktorium in St. Gallen: Verwaltungsbericht 1882/83.
„ Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau: Programme der Kantonsschule 1881/82 bis 1884/85. — Reglemente und Verordnungen über thurgauisches Schulwesen. — Verzeichnis der Lehr- und Veranschaulichungsmittel für die Primarschule.
„ Rektorat der Realschule Basel: Bericht 1884/85.
„ Stadtbibliothek Zürich: Eine Anzahl Doubletten.
Herr Heierle, Sekundarlehrer, Hottingen: Diverse Berichte und Broschüren.
„ Rektor J. Werder, Basel: XV. Bericht des Schweiz. Lehrervereins.
„ Prof. Schoop, Zürich: Schoop, Über Heranbildung von Fachlehrern für den Zeichenunterricht.
„ Volkart, Reallehrer, Herisau: Bericht über den Instruktionskurs für Zeichnungslehrer am Technikum in Winterthur, 1885.
„ G. Wiget, Institutsvorsteher, Rorschach: Rapport de Mr. le Dr. Chavanne sur l'institut d'Hofwyl.
„ Golay, inspecteur à Gollion (Vaud): Règlement du Directeur des écoles publiques à Yverdon, 1885.
„ W. Breidenstein, Grenchen: Jahresbericht über das 24. Unterrichtsjahr des Instituts Breidenstein in Grenchen.
„ Seminardirektor Gunzinger, Solothurn: Lehrplan für die Primarschulen des Kantons Solothurn, 1885.
„ v. Schenkendorff, Görlitz: Bericht über den Görlitzer Kongress für Handfertigkeit, 1885. — 4. Jahresbericht des Vereins zur Förderung von Handfertigkeit in Görlitz, 1885.
„ Seminardirektor Dr. Wettstein, Küssnach: Rettig, Leitfaden der Bibliothekverwaltung, 1883.
„ Dr. O. Hunziker, Küssnach: Broschüre: Winke fürs Leben; Herzensworte eines Vaters.

C. Pestalozzistübchen.

Herr J. Guillaume in Paris: Dictionnaire de pédagogie. Heft 150—152: Artikel über Pestalozzi.
„ Rektor J. Keller, Aarau: Aargauer Tagblatt 1885, Nr. 225—229 mit Feuilleton: „Wirtschaftliches aus frühern Tagen", von J. Keller.
„ C. Jäger in Brugg: Ölbild von Frau Anna Pestalozzi.
Frau Prof. Thomann in Fluntern: Pflanzen zur Ausstattung des Pestalozzistübchens.
Anonym: Autographirter Brief Pestalozzi's an Zschokke.